



Hendricks: NRW ist Schlüsselregion für den Klimaschutz

Hendricks: NRW ist Schlüsselregion für den Klimaschutz
Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hat das Engagement der nordrhein-westfälischen Wirtschaft für den Klimaschutz gewürdigt. Beim Regionaldialog der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz in Düsseldorf nahm sie die "Düsseldorfer Erklärung" entgegen, ein Bekenntnis des Landes NRW und des Handwerks zu Klimaschutz und Energiewende.
Ministerin Hendricks: "Das Erreichen der deutschen Klimaziele hängt entscheidend von NRW ab. Das ist eine gute Nachricht, denn NRW steht als Bundesland in besonderem Maße für Innovationskraft, für Wandel und beständige Erneuerung. Genau das brauchen wir, um diese Generationenaufgabe zu bewältigen. Klimapolitik und Wirtschaftswachstum stehen nicht gegeneinander, sondern vertragen sich sehr wohl. Unsere Chancen auf dem Weltmarkt für Klimaschutz sind herausragend." In ihrer Düsseldorfer Erklärung betonen das Land NRW, der nordrhein-westfälische Handwerkstag und der Zentralverband des Deutschen Handwerks die Bedeutung der Energieeffizienz als Schlüssel für das Gelingen der Energiewende. "Kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk kommt die entscheidende Rolle zu, wenn es gilt, die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Überdies eröffnet Energieeffizienz gleichzeitig neue Geschäftsfelder und bietet die Möglichkeit, innerbetriebliche Einsparpotenziale zu heben", heißt es in der Erklärung.
Die von Bundesregierung, DIHK und ZDH gegründete Mittelstandsinitiative unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz. Am Regionaldialog in Düsseldorf nahmen 150 Vertreter aus Handwerk und Industrie, Kommunen, Verbänden, Energieagenturen und Verbraucherzentralen teil. Besonders Handwerksbetriebe spielen dabei eine wichtige Rolle. "Das Handwerk lässt die Energiewende vor Ort Gestalt werden. Ohne Heizungsbauer, Elektroinstallateure, Dachdecker, Fensterbauer und viele andere kommen wir im Klimaschutz nicht weit", sagte Hendricks. Zu den Projekten der Mittelstandsinitiative gehören auch Entwicklungswerkstätten für unterschiedliche Gewerke, die Beratung und Hilfestellung für Energieeffizienz-Projekte anbieten. In Münster zum Beispiel gibt es eine Entwicklungswerkstatt für Friseure.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
Telefon: 030 18 305-0
Telefax: 030 18 305-2044
Mail: presse@bmub.bund.de

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigenengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.